

Niederschrift über die 13. öffentliche Sitzung des Werkausschusses für Stadtentsorgung
am 24.03.2022, um 18:00 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender: Stefan Ulrich

Ausschussmitglieder:

FWG	Schweitzer, Kerth, Weber
CDU	Ehmer, Ercolin, Geppert (i.V. Weisenburger)
Bündnis 90 / Die Grünen	Graebert, Werner
SPD	Marggraff
FDP	Simon

Beschäftigtenvertreter: Moscelli, Klingelhöfer, Stoner, Jakobi

Von der Verwaltung: K. Klein, Laudенbacher, Salat
St. Weiß, Minges, Agne, Spies, Tretter (Schriftführerin)

Der Vorsitzende eröffnet um 18:00 Uhr die 13. öffentliche Sitzung des Werkausschusses.

TOP 1: Vereidigung neuer Mitglieder

Herr Steven Ercolin wird vom Vorsitzenden in seiner Eigenschaft als Werkausschussmitglied begrüßt, er folgt Herrn Kern als Vertreter für die CDU nach. Da er bereits im Ortsbeirat Diedesfeld tätig ist, ist eine Vereidigung obsolet.

TOP 2: Erlass von Forderungen

Die hier zu erlassenden Beträge summierten sich aus mehreren Einzelforderungen auf 11.042 €. Betroffen sind soziale Einrichtungen, die häufig mit gespendeten nicht mehr verwertbaren Gegenständen bzw. Wildablagerungen im Umfeld konfrontiert sind, deren Entsorgungsgebühren die finanziellen Möglichkeiten sprengen.

Auf Nachfrage aus dem Gremium erläutert der Vorsitzende, dass die Höhe der Erlässe im üblichen Rahmen läge, die Summierung der Gebühren des gesamten Jahres 2021 jedoch die Entscheidung des Werkausschusses erfordere.

Der Werkausschuss beschließt den Erlass der Gebühren einstimmig ohne Gegenstimmen.

TOP 3: Vergabe: Bioabfalluntersuchung durch die Bietergemeinschaft bestehend aus dem Witzhausen-Institut und dem INFA-Institut für Abfall, Abwasser und Infrastruktur-Management GmbH

Im Rahmen der Anstrengungen zur Verbesserung der Qualität des Bioabfalles und um eine einheitliche Vorgehensweise innerhalb der GML zu erreichen, wurde zur Prüfung der Bioabfallqualität ein Rahmenvertrag durch die GML geschlossen. Auf Nachfrage, ob die Teilnahme an der Erhebung verpflichtend sei, wird ausgeführt, dass alle an der Aktion #wirfuerbio beteiligten Kommunen teilnahmen, lediglich Frankenthal habe bereits im Herbst letzten Jahres eine Analyse in Auftrag gegeben. Diesbezüglich lägen noch keine Daten vor.

Es wird ein zusätzliches Konzept vorgestellt, das vorsieht, Kontrollen der Biotonnen von Schülern bzw. Studenten durchführen zu lassen und die Bürger:innen danach mit persönlichem Gespräch, Informationsblatt bzw. einer Ampelkennzeichnung auf die Qualität ihres Mülls hinzuweisen.

Hierzu werden aus dem Gremium (Bündnis90/Die Grünen) starke Bedenken angemeldet, Schüler seien nicht in der Rolle eines Ordnungsamtes einzusetzen, es sei fraglich, ob dies zulässig sei.

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass das kommunale Bildungsbüro dieses Angebot im Rahmen der Umweltbildung entwickelt habe, Herr Agne solle hierzu noch weitere Informationen einholen.

Aus dem Gremium (FWG) wird betont, dass der Einsatz von Studierenden auf Basis von 450 € Jobs denkbar wäre.

Die Gesamtkosten der mit der Aktion #wirfuerbio geplanten Bioabfalluntersuchung belaufen sich auf 240.000 €, wobei der Anteil für den ESN bei 28.560 € liegt. Dieser Betrag wird durch den Gebührenhaushalt finanziert. Die Maßnahme ist notwendig – eine in der Vergangenheit einzeln beauftragte Untersuchung war bei geringerer Leistung deutlich teurer.

Der Werkausschuss stimmt der Beauftragung der Bietergemeinschaft bestehend aus dem Witzhausen-Institut und dem INFA-Institut für Abfall, Abwasser und Infrastruktur-Management GmbH einstimmig ohne Enthaltung zu.

TOP 4: Mitteilungen und Anfragen

TOP 4.1: Anfrage Bündnis90/Die Grünen zur Förderung der Wasserwirtschaft

Herr Salat führt ergänzend zur verteilten Tischvorlage aus, dass die Inanspruchnahme der Verrechnung mit der Abwasserabgabe lukrativer als die eigentlichen Förderprogramme sind. Er gibt zu bedenken, dass die Förderprogramme immer eine Optimierung unterstützen – die Verbesserung muss entsprechend erreichbar sein.

Als Beispiel nennt Herr Salat das Blockheizkraftwerk, hier sei eine Optimierung in förderfähigem Umfang nicht erreichbar.

Die Arbeit im KSI Netzwerk (KSI = Klimaschutzinitiative; Energie- & Ressourceneffizienz Netzwerk) soll genutzt werden, um Möglichkeiten aufgezeigt zu bekommen und zu überprüfen - Etwaige Fristen für Anträge seien innerhalb des Netzwerkes unter Kontrolle.

TOP 4.2: Anfrage Bündnis90/Die Grünen zur Bauschutttaufbereitung / Bauschuttannahme

Herr Klein verweist bezüglich der Anfrage auf die Tischvorlage. Grundsätzlich sei nur eine Verpflichtung zur Annahme von haushaltsüblichen Mengen gegeben, für Großanlieferungen von Gewerbetreibenden gebe es die Möglichkeit, direkt bei den Entsorgungsfirmen anzuliefern. Zwischenzeitlich sei das Fachwissen auf dem WSH ausreichend, um mit gefährlichen Abfällen wie Asbest, Mineralfaser und Dachpappe umzugehen und diese anzunehmen. Bisher angelieferte Mengen sind aus der Tischvorlage zu entnehmen.

Eine Nutzung des AWZ für Baustoffrecycling ist derzeit nicht möglich, wegen der noch laufenden Räumungsphase, danach könne man den Genehmigungsstatus prüfen. Für Baustoffrecycling wäre ein anderes BImSch-Verfahren nötig, wobei zu überlegen sei, ob dies gewünscht und wirtschaftlich und technisch umsetzbar sei.

Die Annahme von Baustoffkleinstmengen diene der Verhinderung illegaler Entsorgung in der Umwelt. Möglicherweise sei eine Zwischenlagerung auf dem AWZ denkbar, um die Rentabilität der Entsorgung zu optimieren.

Derzeit überlagere die Landesgartenschau alle weiteren Planungen.

TOP 4.3: Information zur Teilnahme am Forschungsprojekt Corona im Abwasser

Der Vorsitzende berichtet von der Kick-off Veranstaltung, bei der Neustadt in einer Riege mit Hamburg, Berlin, Stuttgart zu finden sei. Durch die technisch gute Ausstattung der Kläranlage wie auch durch das Mitwirken des Gesundheitsamtes zur Datengewinnung sei die Möglichkeit zum Erreichen wissenschaftlicher Aussagekraft und eines Wissensvorsprunges gegeben. So habe man bereits zu Zeiten der Deltavariante Omikron im Abwasser erkennen können.

TOP 4.4: Information zur Förderung der Papiertonne

Anlage Informationsschreiben

Das Bestreben, die Neustadter Bürgerschaft vom Gebrauch der Papiertonne zu überzeugen, soll ab 01.06.2022 mit folgenden Anreizen verfolgt werden:

Neuanmelder erhalten jeweils 100 Papiertüten für Bioabfälle in unserer grünen ESN-Einkaufstasche, wobei zusätzlich das Angebot einer Testphase mit kostenloser Änderungsmöglichkeit der Gefäßgröße sowie möglicher kostenloser Rückgabe gemacht werde.

Die Papiersäcke verursachen derzeit Kosten von jährlich rund 82.000 Euro. Diese Kosten hoffen wir durch mehr Tonnen zu reduzieren.

An dieser Stelle wird auf die Prüfung der Umstellung der gelben Säcke auf gelbe Tonnen aus dem Gremium hingewiesen, da durch Aufreißen erhebliche Verschmutzungen verursacht würden, mitunter durch Tierverschiss. Dieser Hinweis soll weiter verfolgt werden.

Es wird erneut darüber informiert, dass für die nächsten 2 Jahre weiterhin die gelben Säcke genutzt werden, da der DSD einem Mischsystem nicht zugestimmt hat.

TOP 4.5: Vorstellung Abfall-ABC

Das neu aufgelegte aktualisierte, 500 Stoffe umfassende Abfall-ABC wird den Mitgliedern des Gremiums als Tischvorlage ausgehändigt. Es soll in der Folge an zentralen Stellen ausgelegt werden, ab dem 25.03. wird es auch online über die Internetseite der Stadt Neustadt abrufbar sein.

Im Juni solle eine Abfall-App vorgestellt werden, die dem Bürger unter anderem Zugriff auf dieses Abfall-ABC ermöglichen werde.

Herr Klein verweist auf die Bestrebung, den Internetauftritt des ESN zu optimieren, auch um einfachere Informationswege für den Bürger anzubieten.

Da keine weiteren Fragen aus dem Gremium bestehen, schließt der Vorsitzende die öffentliche Sitzung um 18:45 Uhr.

gez. Stefan Ulrich..... gez. Claudia Tretter.....

Stefan Ulrich
Bürgermeister

Claudia Tretter
Schriftführerin

Gelesen

Gez. Klaus Klein.....

Klaus Klein
Werkleitung